

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	A. Gymnasium.														Summa.	B. Vorschule.			
	I ₁ .	I ₂ .	O II.	U II.		O III.		U III.		IV.		V.		VI.		1.	2.	3.	
				O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.				
Evg. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32	2	2	3
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34	4 5}	4 4}	5 2}
Latein	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	130	—	—	—
Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	61	—	—	—
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	36	—	—	—
Geschichte u. Geogr.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	47	—	—	—
Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56	6	4	5
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Naturgeschichte	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	3	3	3
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	—	—	—
	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	446	20	17	18
Hebräisch	2		2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—
Englisch	2 + 2		—		—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
Kath. Religionslehre	2		—		—		2		—		—		2		—		6	—	—
Jüd. Religionslehre	2		—		—		2		—		2		—		2		8	—	—
Zeichnen fak.	2 + 2 + 2		—		—		2		—		2		—		—		6	—	—
Singen	—		3		—		—		—		2		2		2		16	1	1
Turnen	2		1		2		—		2		—		2		2		11	2	
	—		1		—		—		—		—		—		—		—	—	—

Die mit **O** bezeichneten Coetus beginnen und schliessen den Jahreskursus mit Ostern, die mit **M** bezeichneten zu Michaelis.

Die ältere und die jüngere Abteilung haben in der 1. Vorschulklasse für den deutschen Unterricht, in der 2. für den deutschen und den gesamten Rechenunterricht gesonderte Zeiten; in der 3. sind 4 Lese- und 4 Rechenstunden für jede Abteilung besonders, 1 Lese- und 1 Rechenstunde gemeinsam.

Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Winter-Semester 1890-91.

Lehrer.	Engl. schuls.	I ₁ .	I ₂ .	O.H.	U.H.	O.H.	U.H.	IV.	V.	VI.	1, 2, 3.	8a.
1. Prof. Dr. Paul, Direktor.		11 Sem.	10 Sem.							1 Reife.		11
2. Prof. Dr. Birlitz, 1. Oberlehrer.		1 Deutsch 1 Reife.	1 Deutsch 1 Reife.	1 Math. 1 Phys.	1 Math.			1 Deutsch 1 Engl.		1 Engl.		20
3. Prof. Dr. Hoffmann, 2. Oberlehrer.		1 Reife. 1 Math.	1 Reife. 1 Math.		1 Reife, III.	1 Physik.		1 Deutsch 1 Engl.				20
4. Prof. Bufeier, 3. Oberlehrer.		1 Math. 1 Phys.	1 Math. 1 Phys.	1 Math. 1 Phys.		1 Math.						21
5. Prof. Dr. Lortsching, 4. Oberlehrer.	U.H.	1 Deutsch		1 Math.	1 Lat.	1 Reife.		1 Reife.				20
6. Prof. Dr. Seyffert, 5. Oberlehrer.	I ₁ .	1 Lat.	1 Reife.	1 Reife.	1 Math.					1 Engl.		20
7. Prof. Dr. Peter, 6. Oberlehrer.		10 Sem.	10 Sem.	10 Sem.	1 Deutsch 1 Math.				1 Deutsch 1 Math.			20
8. Dr. Ellger, 7. Oberlehrer.	I ₁ .		1 Lat.			1 Reife, IV Reife.				1 Deutsch		20
9. Hilgen, 8. Oberlehrer.	I.V.M.	1 Physik.	1 Physik.	1 Physik.			1 Lat.	1 Physik.				20
10. Dr. Behrendt, 9. Oberlehrer.	O.H.		1 Lat.			1 Deutsch. 1 Physik.				1 Reife.		20
11. Dr. Magnus, 1. ord. Lehrer.	U.H.O.				1 Lat.	1 Deutsch 1 Engl.			1 Deutsch 1 Physik. 1 Engl.			22
12. Dr. Hellwig, 2. ord. Lehrer.	O.H.M.	1 + 2 Englisch.			1 Reife.		1 Lat.			1 Lat.		24
13. Dr. Neumann, 3. ord. Lehrer.	O.H.O.				1 Deutsch 1 Physik.	1 Lat. 1 Physik.	1 Reife.					22
14. Dr. Birlitz, 4. ord. Lehrer.	U.H.M.			1 Physik.		1 Deutsch 1 Engl.		1 Lat.	1 Deutsch 1 Physik. 1 Engl.			22 3. Physik 1. Physik
15. Dr. Wallen, 6. ord. Lehrer.	I.V.O.		1 Deutsch		1 Physik.			1 Lat.		1 Lat.		22

[illegible]

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa.

A. Gymnasium.

Prima II. (S. Abt. 1. 4. W. Abt. 3. 4.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Ellger.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Wiederholung der biblischen Einleitung. Galaterbrief, Hebräerbrief. W.: Römer- und Korinther-Brief. Auswahl aus andern paulinischen Briefen. Jakobusbrief. Erster Brief Petri. — Hauptstück IV. V. und sechs Lieder wiederholt. — Hoffmann.

Römisch-katholische Religionslehre (Abt. I.) (2 St.). S.: Die Lehre von der Heiligung und Vollendung. Geschichte der Kirche vom Anfang des 16. bis zum 18. Jahrhundert. W.: Die katholische Sittenlehre. Geschichte der Kirche im 18. und 19. Jahrhundert. — Faber.

Deutsch (3 St.). S.: Braut von Messina. Privatim: Jungfrau von Orleans. Macbeth. Nibelungen. Litteraturgeschichte bis 1500. W.: Hamburgische Dramaturgie. Privatim: Emilia Galotti. Maria Stuart. Julius Cäsar. Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Elemente der Logik. Vorträge im Anschluß an die Privatlektüre und an die Litteraturgeschichte. Aufsätze vierwöchentlich. — Dielitz.

Aufgaben für die Aufsätze:

S.: 1. a) Wie urteilt Sokrates in Platos Apologie über den Wert des menschlichen Lebens? b) Das Leben ist der Güter höchstes nicht. — 2. Warum hat Schiller die Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie genannt? — 3. Der Chor in Schillers Braut von Messina. — 4. Könnte die Ermordung Cäsars den Römern zum Heile gereichen? — 5. Abituriententhema.

W.: 1. a) Schuld und Schicksal in der Braut von Messina. b) Warum entflieht Sokrates nicht aus dem Gefängnisse? c) Heidnisches und Christliches im Nibelungenliede. — 2. a) Schillers Worte: „Da kommt das Schicksal, rauh und kalt faßt es des Freundes zärtliche Gestalt Und wirft ihn unter den Hufschlag seiner Pferde. Das ist das Los des Schönen auf der Erde“ angewendet auf Siegfrieds Schicksal im Nibelungenliede. b) Den Zufall giebt die Vorsehung; zum Zweck muß ihn der Mensch gestalten. — 3. a) Die Bedeutung Luthers für die deutsche Sprache und Litteratur. b) Der Mensch der Raub, der Sohn, der Herr der Zeit. — 4. a) Welche Bedeutung hat der 5. Aufzug in Schillers Maria Stuart? b) Kann man in Schillers Maria Stuart eine bestimmte Grundidee nachweisen? — 5. Die Schuld der historischen und der Schillerschen Maria Stuart (Klassenaufsatz).

Aufgabe für den Aufsatz bei der Reifeprüfung Michaelis 1890: Welche Scene der Tragödie bildet den Wendepunkt im Geschick der Jungfrau von Orleans?

Latein (8 St.). S: Cic. Sest. Privatim: Catilin. I—IV. Horat. Carm. II. Ausgewählte Episteln. W.: Cic. Senect. Privatim: Cic. Amic. Horat. Carm. III. Ausgewählte Episteln.

Rhetorische Ausdrucksformen. Gelegentliche Wiederholung der Lehre von den Redeteilen. — Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Alle drei Wochen je ein Extemporale und ein Exercitium. Im Sommer vier, im Winter fünf Aufsätze. — Ellger.

Aufgaben für die Aufsätze:

S.: 1. *De Cn. Marcio Coriolano*. — 2. *Quo iure Q. Horatius „Siculum mare Poeno purpureum sanguine“ dicat* (Klassenarbeit). — 3. *C. Marius in bello optimum, pessimum in pace civem fuisse*. — 4. Abituriententhema.

W.: 1. *Cunctando Nicias rei publicae obfuit, Q. Fabius dictator profuit*. — 2. *Hannibalem infestissimum nominis Romani hostem fuisse*. — 3. *Quid M. Cato de quattuor causis, car senectus misera videatur, iudicaverit* (Klassenarbeit). — 4. *Quo iure Q. Horatius manus Parthorum populi Romani impetus contudisse dixerit*.

Aufgabe für den Aufsatz bei der Reifeprüfung Michaelis 1890: *P. Sestii vita ex oratione Ciceroniana confecta*.

Griechisch (6 St.). S.: Thukyd. VII 59—87. Demosth. Olynth. I. Pac. Phil. II. III. W.: Plat. Protagoras. — Wiederholung von Abschnitten der attischen Syntax. Schriftliche Übungen vierzehntägig.

S.: Hom. Iliad. VIII—XI. W.: Iliad. XII—XVII. — Wiederholungen aus der homerischen Formenlehre. — Paul.

Französisch (2 St.). S.: Thierry, Histoire d'Attila. W.: Corneille, Le Cid.

Wiederholung wichtigerer Abschnitte der Grammatik. Schriftliche Übungen dreiwöchentlich. — Hülsen.

Hebräisch (2 St.). Ausgewählte Abschnitte aus den historischen, poetischen und prophetischen Büchern, zum teil ex tempore übersetzt.

Abschnitte aus der Syntax. Wiederholung der früheren Pensa. Extemporalien und Analysen. — Hoffmann.

Geschichte (3 St.). Mittelalter und neuere Zeit bis 1648. — Wiederholungen aus der Geographie von Deutschland. — Peter.

Mathematik (4 St.). S.: Wiederholung der ebenen Trigonometrie. Anwendungen auf das Kugeldreieck. W.: Wiederholung der Gleichungen 2. Grades, dazu die 3. Grades. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Kettenbrüche. Geometrische Konstruktionen. — Bußler.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Michaelis 1890:

1. Eine Schuld von a $\mathcal{M}$ wird die ersten n Jahre hindurch mit $p\%$, sodann mit $p_1\%$ verzinst. Nach den ersten n Jahren werden jährlich r $\mathcal{M}$ zur Zins- und Rückzahlung verwendet; wie hoch beläuft sich die Schuld nach n_1 Jahren, diese von Anfang an gerechnet? $a = 10000$. $r = 1000$. $n = 5$. $n_1 = 13$. $p = 4$. $p_1 = 3\frac{1}{2}$. — 2. Auf dem Gipfel der Zugspitze beobachtete man bei einer Temperatur von $+1^\circ$ den Barometerstand $= 527$ mm, während er gleichzeitig im Meeresniveau 760 mm bei $+15^\circ$ betrug; wie hoch ist hiernach der Berggipfel? (Konstante $A = 18392$ m, der Ausdehnungskoeffizient der Luft $\alpha = \frac{11}{3000}$). — 3. Die Fläche eines Dreiecks durch die Grundlinie a , die zugehörige Mitteltransversale t und den Winkel an der Spitze α auszudrücken. $a = 25$. $t = 30$. $\alpha = 33^\circ 54,7'$. — 4. Ein Cylinder mit quadratischem und ein Kegel mit gleichseitigem Normalschnitt haben gleiche Oberflächen; wie verhalten sich ihre Volumina?

Physik (2 St.). S.: Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper. Elemente der astronomischen Geographie. W.: Akustik I. — Bußler.

Prima I. (S. Abt. 2. 3. W. Abt. 1. 2.)

Ordinarius: Professor Dr. Seyffert.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Wiederholung des Sommerpensums von II A. Reformationsgeschichte. Kirchengeschichte bis zur Gegenwart. W.: Evangelium des Johannes. Symbolik. Unterscheidungslehren. — Hauptstück I—III. und sechs Lieder wiederholt. — Hoffmann.

Römisch-katholische Religionslehre kombiniert mit Prima II.

Deutsch (3 St.). S.: Iphigenia. Goethesche Gedichte. Privatim: Tasso. Don Carlos. Dichtung und Wahrheit. Litteraturgeschichte: Goethe und Schiller bis 1794. W.: Laokoon. Schillersche Gedichte. Privatim: Wallenstein. Tell. Götz. Hermann und Dorothea. Theorie des Epos im Anschluß an die Lektüre des Laokoon. Litteraturgeschichte: Goethe und Schiller von 1794 an. Elemente der Logik.

Mündliche und schriftliche Übungen wie in Prima II. — Lortzing.

Aufgaben für die Aufsätze:

S.: 1. a) Machet nicht viel Federlesen! Setzt auf meinen Leichenstein: Dieser ist ein Mensch gewesen, und das heißt ein Kämpfer sein. b) Wie gelingt es dem Marquis in Schillers Don Carlos, die Gunst der Königin zu gewinnen? — 2. Die gegenseitige Erkennung der Geschwister in Goethes Iphigenie verglichen mit der Darstellung bei Euripides. — 3. a) Wie unterscheidet sich die Iphigenie des Goethischen Dramas von der Euripideischen in ihren Gesinnungen und Handlungen? b) Die verschiedenartigen Auffassungen des Göttlichen in Goethes Iphigenie. — 4. Die Bedeutung des Aufenthaltes in Straßburg für Goethes dichterische Entwicklung (Klassenarbeit).

W.: 1. a) Die Gräfin Terzky in Schillers Wallenstein. b) Die Bedeutung des Ackerbaus für die Entwicklung der Menschheit (nach Schillers Eleusischem Fest). — 2. a) Ist Octavio Piccolomini ein gemeiner Verräter? b) Wodurch erregt der Sophokleische Philoktet unser Mitleid? — 3. a) Weshalb ist Sokrates kein tragischer Charakter? b) Mit welchem Rechte behauptet Lessing im Laokoon, alles Stoische sei untheatralisch? (Klassenarbeit.) — 4. a) Lessings Vorschriften über dichterische Schilderungen durch Beispiele aus Schillers Gedichten belegt. b) Der Schild des Achilleus bei Homer und Schillers Lied von der Glocke. — 5. a) Erklärung des Goethischen Gedichtes „Zueignung“. b) Entzwei' und gebiete! tüchtig Wort; verein' und leite, besrter Hort.

Aufgabe für den Aufsatz bei der Reifeprüfung Ostern 1891: Die Standhaftigkeit des Sophokleischen Philoktet.

Latein (8 St.). S.: Cic. Tuscul. V. Tacit. Histor. IV. Privatim: Sallust. Catilin. Cic. Catilin. I—IV. W.: Cic. Philipp. in Auswahl. Tacit. Histor. I. Stücke aus der Germania. Privatim: Caes. Bell. Gall. III—VI.

Horazlektüre, Grammatik und Übungen wie in Prima II. — Seyffert.

Aufgaben für die Aufsätze:

S.: 1. *M. Cicero quo iure dixerit bis se patriam servavisse, semel gloria, iterum aerumna sua.* — 2. *De bello inter Flavianos et Vitellianos gesto.* — 3. *De Batavorum defectione.* — 4. *M. Ciceronis ad Cn. Pompeium de coniuratione Catilinaria patefacta atque oppressa epistula.* (Klassenarbeit.)

W.: 1. *M. Cicero vitam beatam in una virtute esse positam quibus potissimum argumentis demonstraverit.* — 2. *Vis consili expers mole ruit sua, Vim temperatam di quoque provehunt In maius; idem odere vires Omne nefas animo moventes.* — 3. *Quibus potissimum rebus M. Cicero de patria bene meritus sit.* (Klassenarbeit.) — 4. *De gravi Pelidae stomacho cedere nescii.*

Griechisch (6 St.). S.: Platon. Protagoras. W.: Soph. Aias. Demosth. Olynth. I—III.

Grammatik und Übungen wie in Prima II. — Hoffmann.

S.: Hom. Iliad. VI—XI. W.: Iliad. XII—XVII. Wiederholungen aus der homerischen Formenlehre. — Paul.

Französisch (2 St.). S.: Guizot, Histoire de la civilisation. W.: Racine, Britannicus.

Grammatik und Übungen wie in Prima II. — Hülsen.

Hebräisch kombiniert mit Prima II.

Geschichte (3 St.). Neuere und neueste Zeit von 1648 bis 1871. — Peter.

Mathematik (4 St.). S.: Stereometrie. W.: Anwendungen der Algebra auf die Geometrie zur Darlegung der wichtigsten Sätze über die Kegelschnitte. — Bußler.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Ostern 1891:

1. Unter welchem Winkel muß ein Mörser gerichtet werden, um einen Punkt zu treffen, der 5000 m in horizontaler Richtung entfernt ist und 80 m über der Horizontalen liegt? $c = 600$ m. $g = 9,808$ m. — 2. Wie groß ist das Flächenstück eines Kreises vom Radius r , das durch eine Parabel herausgeschnitten wird, deren Brennpunkt in der Peripherie und deren Scheitel im Mittelpunkt des Kreises liegt? — 3. Von einem Trapez kennt man die beiden parallelen Seiten a und c und die anliegenden Winkel α und β ; wie groß ist sein Flächeninhalt? $a = 15$. $c = 9$. $\alpha = 66^\circ 14,7'$. $\beta = 54^\circ 23,5'$. — 4. Welchen Radius muß der sphärische Kern aus Blei erhalten, damit eine Holzkugel vom Radius r in Wasser schwebt? Das spec. Gewicht des Holzes sei $s = 0,45$, des Bleies $s_1 = 11,4$; $r = 10$ cm.

Physik (2 St.). S.: Optik II. Wiederholungen. W.: Mechanik fester Körper. — Bußler.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Behrendt.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Kirchengeschichte der ersten vier Jahrhunderte. W.: Allgemeine Einleitung in das Neue Testament, besonders in die synoptischen Evangelien. — Hauptstück IV. V. und sechs Lieder wiederholt. — Seyffert.

Römisch-katholische Religionslehre kombiniert mit Prima.

Deutsch (2 St.). S.: Hermann und Dorothea. Minna von Barnhelm. Privatim: Kleists Prinz von Homburg. Lessings Abhandlung: Wie die Alten den Tod gebildet. W.: Götz von Berlichingen. Schillers Abhandlung über Völkerwanderung, Kreuzzüge und Mittelalter. Privatim: Nibelungen. Egmont.

Vorträge nach gegebenen Themen, besonders unter Benutzung der Schüler-Bibliothek. Aufsätze vierwöchentlich. — Peter und Wallies.

Aufgaben für die Aufsätze:

S.: 1. a) Lädt Götz von Berlichingen in Goethes Drama eine Schuld auf sich und welche? b) Gräfin Terzky, ihr Anteil an der Handlung und ihr Charakter. — 2. In welcher Weise und zu welchem Zwecke führt der Dichter in „Hermann und Dorothea“ die Verwicklung herbei? — 3. Die weltgeschichtliche Bedeutung des Sieges der Römer über Karthago. (Klassenaufsatz.) — 4. Der Wachtmeister in Lessings Minna von Barnhelm.

W.: 1. In welchen Szenen des Nibelungenliedes zeigt sich Hagen besonders als der Grimme? — 2. Der Krieg als ein Feind und als ein Freund der Künste. — 3. Wodurch giebt sich im ersten Akte des Götz von Berlichingen der Beginn einer neuen Zeit kund? — 4. Wie der Herr, so der Knecht (Götz—Georg, Weislingen—Franz). (Klassenaufsatz.) — 5. Welche Eigenschaften machen den Egmont Goethes zum Liebling der Niederländer und welche ungeeignet zu ihrem Führer?

Latein (8 St.). S.: Cic. Pompei. Liv. XXVII. Vergil. Aeneid. I. II. in Auswahl. Privatim: Cic. Ligar. W.: Cic. Sull. Liv. XXVIII. Vergil. Aeneid. III. IV. in Auswahl. Privatim: Cic. Caecil.

Lehre vom Substantiv, Adjektiv und Pronomen. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Alle drei Wochen je ein Extemporale und ein Exercitium. Ein kleiner Aufsatz in jedem Semester. — Behrendt.

Aufgaben für die Aufsätze:

S.: *Quantum Cn. Pompeius auctoritate valuerit, antequam bello Mithridatico praeficeretur.*
W.: *Crimina in P. Sullam collata quo modo M. Cicero diluerit.*

Griechisch (7 St.). S.: Herodot. VII. VIII. in Auswahl. W.: Plat. Apologia. Kriton.

Tempora, Modi. Schriftliche Übungen vierzehntägig. — Lortzing.

S.: Hom. Odyss. IX—XVI. W.: Odyss. XVII—XXIII. Homerische Formenlehre im Zusammenhang. — Dielitz.

Französisch (2 St.). Thierry, Tableaux historiques du moyen âge.

Plötz, systematische Grammatik, p. 64. 77—102. Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Schriftliche Übungen vierzehntägig. — Hülsen.

Hebräisch (2 St.). Abschlufs der Formenlehre. Vokabeln. Mündliche Übersetzungen aus dem Hebräischen und in das Hebräische. Extemporalien. — Ilzig.

Geschichte (3 St.). Römische Geschichte vom Anfang bis 180 nach Chr. Zuvor geographische Orientierung. — Wiederholungen aus der Geographie Europas (außer Deutschland). — Peter.

Mathematik (4 St.). S.: Quadratische Gleichungen. Diophantische Gleichungen ersten Grades. Exponentialgleichungen einfachster Form. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. W.: Ebene Trigonometrie. — Schrodtt und Bußler.

Physik (2 St.). S.: Galvanismus. W.: Wärme. — Schrodtt und Bußler.

Unter-Secunda.

Ordinarien: Coetus *O* Oberlehrer Dr. Magnus; Coetus *M* Professor Dr. Lortzing.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Einleitung in das Alte Testament. Lektüre ausgewählter Abschnitte. — Hauptstück I. II. III. und sechs Lieder wiederholt. — Coetus *O* Ilzig; Coetus *M* Hellwig.

Römisch-katholische Religionslehre kombiniert mit Prima.

Deutsch (2 St.). Im älteren Coetus: Wallensteins Lager. Wallensteins Tod. Privativ: Geschichte des dreißigjährigen Krieges, zweite Hälfte. Piccolomini.

Im jüngeren Coetus: Wilhelm Tell. Maria Stuart. Privativ: Geschichte des dreißigjährigen Krieges, erste Hälfte. Jungfrau von Orleans. — Coetus *O* Neumann, Coetus *M* Wallies und Peter.

Einzelne Stücke aus der Lektüre gelernt. Schriftliche und mündliche Übungen im Disponieren, teils an Lesestücken, teils an gegebenen Themen. Vorträge, besonders nach der Privatlektüre. Aufsätze, teils im Anschluß an die Klassenlektüre, teils kleine Abhandlungen, vierwöchentlich.

Aufgaben für die Aufsätze:

In *O* S.: 1. a) Wie begegnet Curio den Versuchen, sein Heer zum Abfall zu verleiten? (Nach Caes. Bell. Civ. II 27—33.) b) Curios Untergang. — 2. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. — 3. Die dreifache Handlung in Schillers Wilhelm Tell. — 4. Aus welchen Gründen scheut sich Elisabeth, das Todesurteil an Maria Stuart zu vollstrecken? (Klassenaufsatz.)

W.: 1. Wie sühnt die Jungfrau von Orleans in dem Schillerschen Drama ihre Schuld? — 2. Inwiefern wird Wallensteins Vertrauen auf sein Heer durch das Verhalten der Soldaten in Wallensteins Lager gerechtfertigt? — 3. a) Die Lage des Kaisers bei der Rückberufung Wallensteins. b) Wallensteins Verrat. (Nach Schillers Dreißigjährigem Krieg II.) — 4. Weshalb empfängt Wallenstein Questenberg im Beisein seiner Generale? (Piccolomini II 7.) — 5. Weshalb verläßt Max Piccolomini Wallenstein? (Klassenaufsatz.)

In *M* S.: 1. Das Verhalten der Jungfrau nach ihrer Begegnung mit Lionel. — 2. Worin sind der erste Jäger und der erste Kürassier in „Wallensteins Lager“ einander ähnlich, worin verschieden? — 3. Durch welche Gründe bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein zum Entschluß? — 4. Mit welchem Rechte sagt Octavio: „Ich hebe meine Hand auf, Ich bin an dieser ungeheuren That nicht schuldig“? (Klassenaufsatz.)

W.: 1. Durch welche Denkmäler werden die Helden und Thaten des Befreiungskrieges in Berlin verherrlicht? — 2. Wie und wodurch werden die Beschlüsse des Rütlibundes bei der Ausführung verändert? — 3. Der Tod der Jungfrau von Orleans als Sühne ihrer Schuld. — 4. Womit begründet Burleigh die Rechtmäßigkeit des Urteils über Maria Stuart und die Notwendigkeit ihres Todes? (Klassenarbeit.) — 5. Der Ackerbau, die Grundlage aller höheren Kultur.

Latein (8 St.). Im Coetus *O* S.: Liv. I. II. in Auswahl. W.: Liv. XXI. XXII. in Auswahl. Cic. Catil. I. Stücke aus Ovids elegischen Dichtungen. In jedem Semester 100 Verse gelernt.

Im Coetus *M* S.: Liv. XXI. XXII. in Auswahl. Cic. Catil. III. W.: Liv. I. II. in Auswahl. Ovid-Lektüre wie im Coetus *O*.

Hypothetische Sätze. Oratio obliqua. Pronomen reflexivum. Wortbildung. Schwierigere und seltenere Einzelheiten aus der Formenlehre. Wiederholung der gesamten Syntax. Phrasen aus Harre. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Alle drei Wochen je ein Extemporale und ein Exercitium. — Coetus *O* Magnus; Coetus *M* Lortzing.

Griechisch (7 St.). Xenoph. Anab. II—IV. Hom. Odys. I—VIII., zum Teil privatim. In jedem Semester 100 Verse gelernt.

Artikel und Pronomen. Caususlehre. Genera des Verbums. Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Homerische Formenlehre gelegentlich der Lektüre. Schriftliche Übungen vierzehntägig. — Coetus *O* Dielitz; Coetus *M* Seyffert.

Französisch (2 St.). Voltaire, Charles XII.

Plötz, systematische Grammatik, p. 57—64. 67—76. Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Schriftliche Übungen vierzehntägig. — Coetus *O* Neumann; Coetus *M* Wallies.

Hebräisch (2 St.). Elementar- und Formenlehre bis zu den Verbis primae vocalis. Vocabeln. Übersetzungen aus dem Hebräischen und in das Hebräische. Extemporalien. Beide Coetus kombiniert. — Hoffmann.

Geschichte (3 St.). Orientalische Geschichte. Griechische Geschichte bis 221 v. Chr. Zuvor geographische Orientierung. — Wiederholungen aus der Geographie der aufereuropäischen Erdteile. — Coetus *O* Peter und Uckermann; Coetus *M* Uckermann und Peter.

Mathematik (4 St.). Im älteren Coetus: Proportionen am rechtwinkligen Dreieck und am Kreise. Stetige und harmonische Teilung. Numerische Berechnung vom Dreieck, regulären Polygon und Kreise. Geometrische Örter. Konstruktionen algebraischer Ausdrücke. Aufgaben.

Im jüngeren Coetus: Wurzeln. Logarithmen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen zweiten Grades in den einfachsten Formen. — Coetus *O* Schrodtt und Marggraff; Coetus *M* Bußler und Guthjahr.

Physik (2 St.). Im älteren Coetus: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Magnetismus. Reibungselektrizität. — Im jüngeren Coetus: Grundbegriffe der Chemie. — Coetus *O* Schrodtt und Marggraff; Coetus *M* Bußler und Guthjahr.

Ober-Tertia.

Ordinarien: Coetus *O* Dr. Neumann; Coetus *M* Dr. Hellwig.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Im älteren Coetus: Galaterbrief. Bilder aus der Kirchengeschichte. Die christlichen Konfessionen. — Im jüngeren Coetus: Apostelgeschichte. — Hauptstück IV. V. wiederholt. Fünf Lieder gelernt, die in Untertertia gelernten wiederholt. — Coetus *O* Lortzing; Coetus *M* Ellger.

Römisch-katholische Religionslehre (Abt. II.) (2 St.). S.: Von den Gnadenmitteln. Vom Kultus der katholischen Kirche. W.: Von den Geboten. Geschichte der Kirche vom ersten Pfingstfest bis auf Konstantin. — Faber.

Deutsch (2 St.). Im älteren Coetus: Schillers Gedichte, namentlich Romanzen und Balladen. Einzelne davon gelernt.

Im jüngeren Coetus: Ausgewählte Romanzen und Balladen von Schiller und Uhland aus dem Lesebuch. Ebendaher Gedichte gelernt.

Aufsätze, teils Reproduktionen der poetischen und prosaischen Lektüre, teils Beschreibungen und Schilderungen, teils nach besprochenen Themen, vierwöchentlich. Ein Klassenaufsatz in jedem Quartal. — Coetus *O* Hellwig und Magnus; Coetus *M* Keil und Hirt.

Latein (9 St.). Coetus *O* S.: Caes. Bell. Gall. VII. Ovid. Metam. IX 1—272. W.: Caes. Bell. Civ. in Auswahl, besonders I. Ovid. Metam. VIII 260—300. 329—545. VI 146—312.

Coetus *M* S.: Caes. Bell. Civ. in Auswahl, besonders III. Ovid. Metam. III 571—739. V 341—571. W.: Caes. Bell. Gall. VI 1—10. 29—44. VII. Ovid. Metam. XII 1—145. XIII 399—575.

Im Sommer 100, im Winter 120 Verse gelernt, die Verslehre wiederholt.

Wiederholung der unregelmäßigen Verba und des grammatischen Pensums von Unter-Tertia. Praepositionen. Lehre vom Verbum. Fragesätze. Phrasen aus Harre. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übungen wöchentlich. — Coetus *O* Neumann; Coetus *M* Hellwig.

Griechisch (7 St.). Im älteren Coetus: Xenoph. Anab. I.

Im jüngeren Coetus: Bellermanns Lesebuch, Abschnitt XII—XVII.

Unregelmäßige Komparation. Zahlwörter. Verba liquida. Zweite Tempora. Besonderheiten der Verbalflexion. Unregelmäßige Verba auf ω . Verba auf μ . Wiederholungen aus dem Pensum von Unter-Tertia. Schriftliche Übungen wöchentlich. — Coetus *O* Neumann; Coetus *M* Hirt und Behrendt.

Französisch (2 St.). Michaud, troisième croisade.

Plötz, systematische Grammatik, p. 44—57. 65. 66. Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Schriftliche Übungen vierzehntägig. — Coetus *O* Hoffmann; Coetus *M* Keil und Behrendt.

Geschichte und Geographie (3 St.). Preussische Geschichte vom Anfang bis 1871. — Nord- und Westeuropa; die übrigen Gebiete Europas — außer Deutschland — in Wiederholung. — Mathematische und physische Geographie. — Coetus *O* Magnus; Coetus *M* Hirt.

Mathematik (3 St.). Im älteren Coetus: Vergleichung, Ausmessung, Teilung, Verwandlung geradliniger Figuren. Aufgaben. Proportionalität gerader Linien, Ähnlichkeit geradliniger Figuren.

Im jüngeren Coetus: Potenzen mit positiven und negativen Exponenten. Reduktionen algebraischer Ausdrücke. Quadratwurzeln. — Coetus *O* Marggraff u. Bußler; Coetus *M* Guthjahr.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Elemente der Geologie und Mineralogie. W.: Grundzüge der Anthropologie. — Coetus *O* Marggraff; Coetus *M* Guthjahr.

Unter-Tertia.

Ordinarien: Coetus *O* Dr. Uckermann; Coetus *M* Dr. Hirt und Oberlehrer Hülsen.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Evangelium nach Lukas. — W.: Evangelium nach Matthäus. Reihenfolge der neutestamentlichen Schriften. Überblick über die Geschichte der Juden von 400 v. Chr. bis 70 n. Chr. — Hauptstück IV. V. und Sprüche dazu gelernt, I. II. III. wiederholt. Vier Lieder gelernt, die in Quarta gelernten wiederholt. — Coetus *O* Neumann; Coetus *M* Hülsen und Keil.

Römisch-katholische Religionslehre kombiniert mit Ober-Tertia.

Deutsch (2 St.). Ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuch, für den jüngeren Coetus besonders aus A. 1. Ebendaher Gedichte gelernt.

Aufsätze, namentlich unter Benutzung der lateinischen Lektüre und des geschichtlich-geographischen Stoffes, vierwöchentlich. Ein Klassenaufsatz in jedem Quartal. — Coetus *O* Uckermann; Coetus *M* Magnus und Keil.

Latein (9 St.). Coetus *O* S.: Caes. Bell. Gall. II. V. W.: Caes. Bell. Gall. I. III. IV. Ovid. Metam. III 1—137 gelesen und gelernt.

Coetus *M* S.: Bell. Gall. I. IV. Ovid. Metam. XI 85—193 gelesen und gelernt. W.: Caes. Bell. Gall. II. III. V.

Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Subjekt. Praedikat. Attribut. Apposition. Übereinstimmung des Pronomen. Casuslehre. Ortsbestimmungen. Städtenamen. Raum- und Zeitbestimmungen. Phrasen aus Harre. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übungen wöchentlich. — Coetus *O* Uckermann; Coetus *M* Hirt und Hülsen.

Griechisch (7 St.). Deklination des Substantivs und Adjektivs, sowie einzelner Pronomina. Regelmäßige Komparation. Adverbia. Verba pura, contracta, muta, mit doppelten Themen. *épi.* Inklinat. Schriftliche Übungen wöchentlich. — Bellermanns Lesebuch, Abschnitt I—XI. — Coetus *O* Ellger; Coetus *M* Behrendt und Uckermann.

Französisch (2 St.). Duruy, petite histoire romaine.

Plötz, systematische Grammatik, p. 32—43 in Auswahl. Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Schriftliche Übungen vierzehntägig. — Coetus *O* Ilzig; Coetus *M* Behrendt und Keil.

Geschichte und Geographie (3 St.). Deutsche Geschichte vom Anfang bis 1648. — Mitteleuropa politisch. Europa im allgemeinen, speziell Südeuropa. Coetus *O* Keil; Coetus *M* Peter.

Mathematik (3 St.). Im älteren Coetus: Wiederholung der Sätze vom Dreieck. Das Viereck. Der Kreis. Einfache Konstruktionsaufgaben.

Im jüngeren Coetus: Die vier Species mit allgemeinen Zahlen. Multiplikation und Division algebraischer Summen. — Coetus *O* Marggraff; Coetus *M* Guthjahr und Tropfke.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Das natürliche System. Die Fruchtformen. Bestimmung von Pflanzen. W.: Weichtiere. Würmer. Stachelhäuter. Pflanzentiere. Urtiere. — Coetus *O* Marggraff; Coetus *M* Guthjahr.

Quarta.

Ordinarien: Coetus *O* Dr. Wallies; Coetus *M* Oberlehrer Hülsen und Dr. Hirt.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Geschichte des israelitischen Volkes vom Anfang bis zur Erscheinung des Heilandes. Chronologische Übersicht über das ganze Alte Testament. Reihenfolge der alttestamentlichen Schriften. Geographie des heiligen Landes. — Hauptstück III. und Sprüche

dazu gelernt, I. II. wiederholt. Fünf Lieder gelernt, die in Quinta gelernten wiederholt. — Coetus O Ilzig; Coetus M Lortzing.

Römisch-katholische Religionslehre kombiniert mit Ober- und Unter-Tertia.

Deutsch (2 St.). Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch. Ebendaher Gedichte gelernt.

Lehre vom Satzgefüge.

Aufsätze reproducierenden Inhalts, namentlich mit Benutzung der Cornellektüre und des geschichtlichen Pensums, zwei bis drei im Vierteljahr. Vierteljährlich zwei Diktate zur Befestigung der Orthographie und der Interpunktion. — Coetus O Hoffmann; Coetus M Peter und Dielitz.

Latein (9 St.). Lesestücke und Fabeln aus Gedike. Aristides. Themistocles. Miltiades. Zwei Abschnitte aus Caesar. Ausgewählte Erzählungen.

Sätze mit *ut*, *ne*, *ut non*, *quod*, im *acc.* und *nom. c. inf.*, Gerundiv- und Partizipial-Konstruktion. Unregelmäßige Verba. Regeln zur Kasuslehre, namentlich zur Rektion des *Adjectivums* und des *Verbums*. Das Vokabelpensum von VI. und V. wiederholt. Phrasen aus Harre. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übungen wöchentlich. — Coetus O Wallies; Coetus M Hülsen und Hirt.

Französisch (5 St.). Plötz, Elementar-Grammatik, Lektion 75–104. Unregelmäßige Verba nach der Schulgrammatik. Das Pensum von V. vollständig wiederholt. Schriftliche Übungen wöchentlich. — Coetus O Ilzig; Coetus M Hellwig und Hülsen.

Geschichte (2 St.). Im älteren Coetus: Römische Geschichte vom Anfang bis 31 v. Chr.; zuvor Geographie von Alt-Italien im Umriss.

Im jüngeren Coetus: Griechische Geschichte von der Heroenzeit bis 323 v. Chr.; zuvor Geographie von Alt-Griechenland im Umriss. — Coetus O Hoffmann; Coetus M Dielitz.

Geographie (2 St.). Asien. Afrika. Australien. Amerika. Mitteleuropa physisch. — Coetus O Hoffmann; Coetus M Dielitz.

Mathematik (4 St.). Im älteren Coetus: Die gerade Linie. Winkel. Parallelen. Dreiecke. Wiederholung des Rechenpensums von V. und IV B.

Im jüngeren Coetus: Zins- und Prozentrechnung. — Coetus O Marggraff und Guthjahr; Coetus M Guthjahr und Tropfke.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Das Linnésche System. Einzelne natürliche Familien. Bestimmung leicht kenntlicher Pflanzen. W.: Fische und Gliedertiere in ihren wichtigsten Vertretern. — Coetus O Marggraff; Coetus M Guthjahr und Tropfke.

Zeichnen (2 St.). Flachornamente. Stilisierte Blätter und Blumen. — Beginn des Körper-Zeichnens. — Hunke.

Quinta.

Ordinarien: Coetus O Ilzig; Coetus M Dr. Schrodtt und Dr. Keil.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Geschichten aus dem Neuen Testament. Das christliche Kirchenjahr nach seinen Hauptdaten. Geographie von Palästina. — Hauptstück II. und Sprüche dazu gelernt, I. wiederholt. Fünf Lieder gelernt, die in Sexta gelernten wiederholt. — Coetus O Hellwig und Uckermann; Coetus M Keil und Hirt.

Römisch-katholische Religionslehre (Abt. III.) (2 St.). S.: Von Salomo bis zur Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft. Von den Geboten. W.: Das öffentliche Leben Jesu vom zweiten Osterfeste bis zur Himmelfahrt. Von den Gnadenmitteln. — Otto.

Deutsch (2 St.). Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch. Ebendaher Gedichte gelernt.

Wiederholung des grammatischen Pensums von Sexta. Arten der Hauptsätze. Haupt- und Nebensätze in allgemeiner Unterscheidung. Allgemeine Regeln zur Interpunktion. Zwei Aufsätze reproducierenden Inhalts in jedem Semester; orthographische Übungen vierzehntägig. — Coetus O Magnus; Coetus M Peter.

Latein (9 St.). Pronomina. Komparation. Zahlwörter. Praepositionen. Adverbia. Verba anomala (auch *Composita* derselben) und *defectiva*. *Coniugatio periphrastica*. Dazu die entsprechenden Lesestücke, Fabeln und Erzählungen. Vor dem Eintritt in den grammatischen Kursus von Quinta wird das ganze Pensum von Sexta wiederholt unter Vervollständigung der Konjugation; im Zusammenhang damit *acc. c. inf.* und *ablat. absol.* in einfachen Anwendungen. Vokabeln und Phrasen aus der Sammlung. Schriftliche Übungen wöchentlich. — Coetus O Ilzig; Coetus M Uckermann und Keil.

Französisch (4 St.). Plötz, Elementar-Grammatik, Lektion 1—60. Einübung der regelmäßigen Konjugation. Schriftliche Übungen vierzehntägig. — Coetus *O* Magnus; Coetus *M* Keil.

Geschichte (1 St.). Erzählungen aus der römischen sowie aus der deutschen Sage und Geschichte. Coetus *O* Magnus; Coetus *M* Peter.

Geographie (2 St.). Europa in den Grundzügen. — Coetus *O* Magnus; Coetus *M* Dielitz und Hirt.

Mathematik (4 St.). Im älteren Coetus: Decimalbrüche. Einfache Regeldetri.

Im jüngeren Coetus: Bruchrechnung. — Coetus *O* Marggraff und Tropfke; Coetus *M* Schrodtt und Tropfke.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Beschreibung einzelner Pflanzenspecies. Die Blütenformen der Pflanzen. W.: Vögel. Reptilien. Amphibien. — Coetus *O* Marggraff und Tropfke; Coetus *M* Schrodtt und Tropfke.

Zeichnen (2 St.). Kreis. Oval. Ellipse. Leichte krummlinige Ornamente. — Hunke.

Schreiben (2 St.). Deutsches und lateinisches Alphabet. Taktschreiben. Zum Schluss griechische Buchstaben. — Häusliche Übungen vierzehntägig. — Rau.

Sexta.

Ordinarien: Coetus *O* Guthjahr; Coetus *M* Dr. Keil und Dr. Marggraff.

Evangelische Religionslehre (3 St.). Geschichten aus dem Alten Testament bis zum Schluss der Richterzeit. — Hauptstück I. und Sprüche dazu gelernt. Fünf Lieder gelernt, die in der ersten Vorschulklasse gelernt wiederholt. — Coetus *O* Paul; Coetus *M* Behrendt.

Römisch-katholische Religionslehre kombiniert mit Quinta.

Deutsch (3 St.). Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch. Ebendaher Gedichte gelernt.

Deklination. Konjugation, namentlich Konjunktive. Redeteile, speciell Praepositionen. Der einfache Satz und seine Teile. Orthographische Übungen vierzehntägig. — Coetus *O* Ellger; Coetus *M* Hirt.

Latein (9 St.). Deklination des Substantivs und Adjektivs. Die vier Konjugationen (mit Ausschluss der Participia und Infinitive sowie der Verba der 3. Konjugation auf *io*). Deponentia. Dazu die entsprechenden Lesestücke. Schriftliche Übungen wöchentlich. — Coetus *O* Wallies; Coetus *M* Keil und Hellwig.

Geschichte (1 St.). Erzählungen aus der griechischen Mythologie, Heldensage und Geschichte. — Coetus *O* Hülsen und Seyffert; Coetus *M* Seyffert und Hirt.

Geographie (2 St.). Asien, Australien, Afrika und Amerika in den Grundzügen. — Coetus *O* Hülsen und Seyffert; Coetus *M* Seyffert und Dielitz.

Mathematik (4 St.). Im älteren Coetus: Die vier Species mit benannten Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen.

Im jüngeren Coetus: Die vier Species mit unbenannten Zahlen. Einführung in die Decimalrechnung. — Coetus *O* Guthjahr; Coetus *M* Schrodtt.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Beschreibung einzelner Pflanzenspecies. Hauptorgane, namentlich Stengel und Blattform. W.: Säugetiere. — Coetus *O* Guthjahr; Coetus *M* Bußler und Marggraff.

Zeichnen (2 St.). Geometrische Figuren. Geradlinige Flachornamente. — Hunke.

Schreiben (2 St.). Deutsches und lateinisches Alphabet als Wiederholung. Taktschreiben. — Häusliche Übungen vierzehntägig. — Lünse.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht waren weder evangelische noch römisch-katholische Schüler dispensiert.

Fakultativer Unterricht im Englischen.

Abteilung I. Macaulay, Lord Clive. Abschnitte aus der Syntax. Wiederholung der Elementargrammatik. — Hellwig.

Abteilung II. Fölsing-Koch, Elementar-Unterricht der englischen Sprache, Kap. I—XVIII. Ausgewählte prosaische und poetische Lesestücke. — Hellwig.

An dem Unterricht von Abteilung I. beteiligten sich während des ganzen Schuljahres 11 Schüler aus Prima, an dem der zweiten Abteilung 8 Schüler aus Prima, 20 aus Ober-Secunda.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Abteilung IV. (Die jüd. Schüler von VB. und VI.) (2 St.). Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zum Tode Josephs. — Von der Knechtschaft in Ägypten bis zum Tode Moses. — Klein.

Abteilung III. (Die jüd. Schüler von IV. und VA.) (2 St.). Josua. Richter. Ruth. — Von Samuel bis zum Tode Davids — mit Berücksichtigung der Geographie von Palästina. Psalm 8. 15. 24. 101. 144. gelesen, zum Teil gelernt. Die jüdischen Feste. — Kirschstein.

Abteilung II. (Die jüd. Schüler der vier Coetus von III.) (2 St.). Bibelkunde: Pentateuch und Propheten. Stellen aus den Propheten. — Kirschstein.

Abteilung I. (Die jüd. Schüler von I. II.) (2 St.). Geschichte des jüdischen Volkes im Mittelalter bis zur spanischen Periode. Einleitung in die Religionslehre. — Kirschstein.

Technischer Unterricht.

A. Turnen. Die Schüler bilden fünf Abteilungen. Jede derselben ist nach der Fähigkeit und Gröfse der Schüler in Züge, jeder Zug in Riegen geordnet.

Jede Abteilung turnt wöchentlich 2 Stunden. Sämtlichen Schülern ist ausserdem im Sommer eine bestimmte Stunde für Turnspiele zur Verfügung gestellt; die Schüler von Prima bis Quarta abwärts haben im Sommer und Winter allwöchentlich eine Kürstunde.

Der Unterricht beginnt mit Freiübungen, an deren Stelle monatlich einmal Bewegungsspiele treten; die übrige Zeit dient für Gerätübungen dergestalt, dafs jedesmal ein Gerät für die Ausbildung des Oberkörpers mit einem für die Übung des Unterkörpers bestimmten wechselt. Je ein Zug (3—4 Riegen) turnt immer an dem gleichen Gerät. Dem Unterricht liegt sowohl für die Freialts für die Gerätübungen ein ausgearbeiteter Plan zu Grunde, nach Klassen geordnet und nach Wochen fortschreitend. — Im Sommer 1890 turnten von 472 Schülern 448; im Winter 1890—1891 von 472 Schülern 446. — Hirt. Schröer. Wolfgardt. Kossag. Knüppel. Walger.

In der Zeit von Anfang Mai bis Ende September war den Schülern der oberen Klassen bis Ober-Tertia einschliesslich auf dem Exerzierplatz an der Schönhauser Allee Sonnabend nachmittags von 4—6 Uhr Gelegenheit zu Turnspielen im Freien geboten. Durchschnittlich beteiligten sich 60 bis 70 Schüler. Im regelmässigen Wechsel lösten sich ab Barlauf, deutsches Ballspiel, Fussball, Schleuderball. Das Ganze leiteten die Herren Professor Bußler und Dr. Hirt.

B. Gesang. III. Gesangklasse (VIO. VIM.). (Je 2 St.) Notenkenntnis. Die gangbarsten Durtonleitern. Einstimmige Choräle und weltliche Lieder. — II. Gesangklasse, Abt. 3. (VB.) (2 St.). Die sämtlichen Durtonleitern. Stimm- und Treffübungen. Einstimmige Choräle, zweistimmige weltliche Lieder. Abt. 2. (drei parallele Klassen: VA.;—IV.; — die vier Coetus von Tertia kombiniert). (Je 2 St.). Die sämtlichen Dur-, die gangbarsten Molltonleitern. Einstimmige Choräle, zweistimmige weltliche Lieder. Abt. 1. (Schüler der oberen Klassen, deren Stimmen infolge des Mutierens zu schonen sind). (1 St.) Leichtere Übungen. — I. Gesangklasse, gebildet aus den befähigteren Schülern der Klassen VA.—I. (3 St.). Vierstimmige Choräle, Motetten und weltliche Lieder. Kompositionen älterer und neuerer Meister. — Berthold.

C. Fakultatives Zeichnen. (Drei Abteilungen mit je 2 Stunden, gebildet aus Schülern der Klassen III.—I.). Körperzeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen ohne Schattenangabe und mit Schattierung. Zeichnen nach lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln und dergl. — Hunke.

Am fakultativen Unterricht beteiligten sich im Sommersemester 79 Schüler, im Winter 73.

B. Vorschule.

Erste Klasse.

Ordinarius: Lünse.

Religionslehre (2 St.). Biblische Geschichten in Wiederholung und Erweiterung des Pensums der vorhergehenden Klassen. — Hauptstück I. wiederholt, die Erklärungen dazu gelernt, außerdem das Vaterunser und vier Lieder; die früher gelernten Liederverse wiederholt. — Lünse.

Lesen (4 St.) und **Deutsch** (5 St. in jeder Abteilung). Übungen im Lesen und mündlichen Wiedererzählen. Monatlich ein Gedicht gelernt. — Substantivum, Adjectivum, Verbum und deren Flexion. Komparation. Die gebräuchlichsten Praepositionen bei Gelegenheit der Deklination. Der einfache Satz und seine Teile. Orthographische Übungen besonders im Hinblick auf Ableitung und Unregelmäßigkeiten. — Lünse.

Rechnen (6 St.). Die vier Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Ausführliche Unterweisungen und Übungen im schriftlichen Rechnen. — Lünse.

Schreiben (3 St.). Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. — Lünse.

Gesang (1 St.). Einfache Choräle und weltliche Lieder, insbesondere auch die ausgewählten Turnlieder, einstimmig nach dem Gehör eingeübt. — Lünse.

Turnen (2 St.). Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Spiele. Leichte Übungen am Gerät. — Schröer, Wolfgardt und Knüppel.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Wolfgardt.

Religionslehre (2 St.). Biblische Geschichten, im Sommer aus dem Alten, im Winter aus dem Neuen Testament. — Hauptstück I. gelernt unter Ausschluss der Erklärungen. Ausgewählte Verse aus den für die folgenden Klassen bestimmten Liedern gelernt, außerdem Vaterunser und andere Gebete, sowie einige Sprüche. — Wolfgardt.

Lesen (4 St.) und **Deutsch** (4 St. in jeder Abteilung). Übungen im Lesen und mündlichen Wiedererzählen. Monatlich ein Gedicht gelernt. — Von den Wortklassen lernen die Schüler Substantivum, Adjektivum, Verbum kennen und unterscheiden. — Orthographische Regeln mit Bezug auf Umlautung, Verlängerung, Schärfung, auf Ableitung und Zusammensetzung, mündlich und schriftlich eingeübt. — Wolfgardt.

Rechnen (4 St. in jeder Abteilung). Die vier Species mit unbenannten Zahlen bis 1000. Das kleine Einmaleins vollständig. — Wolfgardt.

Schreiben (3 St.). Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. — Wolfgardt.

Gesang (1 St.). Wie in der ersten Klasse. — Wolfgardt.

Turnen (2 St.). Kombiniert mit der ersten Klasse.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Hansen.

Religionslehre (3 St.). Eine kleine Anzahl biblischer Geschichten, im Sommer aus dem Alten, im Winter aus dem Neuen Testament, eingeprägt und mit Beziehung hierauf die Bedeutung der großen kirchlichen Feste erklärt. — Einige Sprüche und kleine Gebete gelernt. — Hansen.

Lesen (1 St. gemeinsam, 4 besonders in jeder Abteilung) und **Deutsch** (2 St.). Abteilung I. Lesen der zusammenhängenden Stücke in deutscher und lateinischer Schrift. Abteilung II. Vorübungen zum Lesen und Schreiben. Lesen einzelner Wörter und leichter Sätze. — Besprechung der Strübing'schen Bildertafeln. Kleine Gedichte gelernt. — Hansen.

Rechnen (1 St. gemeinsam, 4 besonders in jeder Abteilung). Abteilung I. Die vier Species im Zahlenkreise von 1—50. Das kleine Einmaleins bis zur 5. — Abteilung II. Die vier Species im Zahlenkreise von 1—20. — Hansen.

Schreiben (3 St.). Im ersten Halbjahr die kleinen, im zweiten die großen Buchstaben der deutschen Schrift, einzeln und in Wörtern — bei Abteilung II. zunächst in Verbindung mit dem Leseunterricht. — Hansen.

Unter den Schülern der ersten und zweiten Vorschulklasse war je einer vom Turnen dauernd dispensiert.

Schulbücher.

A. Gymnasium.

Sexta.

1. **Schulz**, bibl. Lesebuch, bearbeitet von Klix.
2. **Berlinisches Gesangbuch** (mit Anhang).
3. **Hellwig**, lateinisches Übungs- und Lesebuch.
4. **Hopf u. Paulsiek**, deutsches Lesebuch für Sexta.
5. **Daniel**, Leitfaden für den Unterricht i. d. Geographie.
6. **Schilling**, Grundriss der Naturgeschichte I.
7. **Andree**, Volksatlas.
8. **Foelsing**, Rechenbuch I.
9. **Erk und Greef**, Liederkranz I.
10. **Hauer**, Choralmelodien.

Quinta.

11. **Hopf u. Paulsiek**, Lesebuch für Quinta.
12. **Ploetz**, französische Elementar-Grammatik.
13. **Leunis**, analyt. Leitfaden II. (Botanik)
14. **Foelsing**, Rechenbuch II. und Nr. 1—3. 5—10.
(Für Ober-Quinta [15] **Gedike**, lateinisches Lesebuch.)

Quarta.

16. **Harre**, lateinische Formenlehre.
17. **Harre**, Hauptregeln der lateinischen Syntax.
18. **Hopf u. Paulsiek**, Lesebuch für Quarta.
19. **Cauer**, Geschichtstabellen.
20. **Kiepert**, Schulatlas der alten Welt.
21. **Kambly**, Elementar-Mathematik II.
22. **Ploetz**, französische Schulgrammatik und Nr. 1. 2. 5—7. 9. 10. 12—15.

Unter-Tertia.

23. **Ovids Metamorphosen**, ed. Magnus. I.
24. **Caesar de bello Gallico**, ed. Prammer.
25. **Bellermann**, griechische Grammatik und Lesebuch.
26. **Hopf u. Paulsiek**, Lesebuch für Tertia.
27. **Kambly**, Elementar-Mathematik I.
28. **Hofmann**, Aufgaben a. d. Arithmetik und Algebra II.
29. **Duruy**, petite histoire romaine und Nr. 1. 2. 5—7. 13. 16. 17. 19—22.

Ober-Tertia.

30. **Caesar de bello civili**, ed. Paul.
31. **Ovids Metamorphosen**, ed. Magnus. II. III.

32. **Hennigs**, Elementarbuch IV.
33. **Xenophons Anabasis**, ed. Hug.
34. **Michaud**, troisième croisade, sonst wie in Unter-Tertia (mit Ausnahme von 13. 23. 29.)

Unter-Secunda.

35. **Hagenbach-Deutsch**, Leitfaden für den christlichen Religionsunterricht.
36. **Süpfle**, lateinische Stilübungen. II.
37. **Livius**, ed. Hertz.
38. **Ciceronis orat. select.**, ed. Eberhard-Hirschfelder.
39. **Ovid**, ed. Merkel. III.
40. **Seyffert**, griechische Syntax.
41. **Homeri Odyssea**, ed. Dindorf.
42. **August**, Logarithmen.
43. **Jochmann**, Grundriss der Experimental-Physik.
44. **Strack**, hebräische Grammatik und Nr. 2. 5. 7. 16. 17. 19—22. 25. 27. 28. 33.

Ober-Secunda.

45. **Novum testamentum graece** ed. Theile.
46. **Ellendt-Seyffert**, lateinische Grammatik.
47. **Vergili opera**, ed. Paldamus.
48. **Kambly**, Elementar-Mathematik. III. IV.
49. **Herodot**, ed. Dietsch, sonst wie in Unter-Secunda, mit Ausnahme von 39.

Prima.

50. **Horatius**, ed. L. Müller.
51. **Homeri Ilias**, ed. Dindorf.
52. **Kluge**, Geschichte der deutschen National-Litteratur und Nr. 2. 5. 7. 19. 20. 21. 35. 38. 40. 42. 43. 45. 48. 50.

B. Vorschule.

III. Vorschulklasse.

1. **Wichmann-Lampe**, Fibel, Ausgabe B.

II. Vorschulklasse.

2. **Paulsiek**, Lesebuch für Octava.

I. Vorschulklasse.

3. **Paulsiek**, Lesebuch für Septima.

Bei dem **englischen Unterricht** wird gebraucht: Fölsing-Koch, Elementarbuch der englischen Sprache.

Bei dem **römisch-katholischen Religionsunterricht** werden folgende Bücher gebraucht:

- In Abteilung I. Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen. Von Dr. Arthur König. Zweiter Kursus.
In Abteilung II. Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten. Von Dr. J. F. P. Dübelmann. Erster und zweiter Teil.
In Abteilung III. Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau und den Delegaturbezirk.
Dr. J. Schusters biblische Geschichte für katholische Volksschulen. Neu bearbeitet von G. Mey.
-

Bei dem **jüdischen Religionsunterricht** werden folgende Bücher gebraucht:

- In Abteilung I. Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Litteratur. Von Dr. D. Cassel.
In Abteilung II. Kleine Schul- und Haus-Bibel. Von Dr. Jakob Auerbach.
In Abteilung III. Biblische Erzählungen für die israelitische Jugend. Bearbeitet von Dr. Jakob Auerbach. I. II.
In Abteilung IV. Biblische Erzählungen für die israelitische Jugend. Bearbeitet von Dr. Jakob Auerbach. I.
-

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1890. (K. Prov.-Schul-Kollegium. Vom 24. Mai.) Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer gymnasialen Anstalt Aufnahme in die Unter-Prima eines Gymnasiums beanspruchen können, sind einer förmlichen Aufnahmeprüfung, einschließlic einer griechischen und französischen Versetzungsarbeit, zu unterziehen und nur dann aufzunehmen, wenn sie genau den allgemeinen Vorschriften für die Versetzung von Obersekunda nach Unterprima entsprochen haben. Ein Zeitgewinn darf diesen Schülern gegenüber solchen nicht erwachsen, welche die Obersekunda regelmäßig durchgemacht haben. In analoger Weise wird in diesen Fällen zu verfahren sein, wo ein Schüler ausnahmsweise aus Privatunterricht in die Oberprima eintritt.

1890. (K. Prov. Schul-Kollegium. Vom 18. Juni.) Hinweis auf den Nutzen einer maßvollen Verwertung des Zeichnens für die meisten Unterrichtsgegenstände.

1890. (K. Prov. Schul-Kollegium. Vom 27. Juni.) Bedingungen des Besuchs der Schausammlungen des k. Museums für Völkerkunde und des k. botanischen Museums durch Schüler höherer Unterrichtsanstalten.

1891. (K. Prov. Schul-Kollegium. Vom 2. Januar.) Ferienordnung für das Jahr 1891. Die Osterferien dauern vom 24. März bis zum 8. April; die Pfingstferien vom 15. bis 21. Mai; die Sommerferien vom 3. Juli bis zum 10. August; die Michaelisferien vom 3. bis 12. Oktober; die Weihnachtsferien vom 19. Dezember 1891 bis zum 4. Januar 1892. (Das erste Datum bezeichnet überall den letzten Schultag vor den Ferien, der zweite den ersten nach Schluß derselben.)

1891. (K. Prov. Schul-Kollegium. Vom 5. Januar.) In Abänderung der Bestimmungen der Ordnung der Entlassungsprüfung an Gymnasien vom 27. Mai 1882 wird bestimmt, daß der lateinische Aufsatz und die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima schon für den nächsten Prüfungs- bzw. Versetzungstermin in Wegfall kommen.

III. Chronik der Schule.

Das Sophien-Gymnasium hat das nunmehr abgeschlossene Schuljahr, das sechsundzwanzigste seines Bestandes, durchlaufen ohne erhebliche Veränderungen seiner äußeren Einrichtung oder der inneren Verfassung.

Am Beginn desselben durften wir das erste Jubiläum der Anstalt, dasjenige ihrer Gründung vor fünfundzwanzig Jahren, am 24. April 1865, unter warmer Teilnahme der ehemals Zugehörigen festlich begehen. Die Schulfeier fand am Vormittag des 24. April in der Aula statt; in der Festrede nahm der Unterzeichnete Gelegenheit zu Rückblicken auf Anfänge und fernere Entwicklung unseres Gymnasiums, zu statistischen Mitteilungen über die Zahl der an demselben thätig gewesenen Ober- und ordentlichen Lehrer (38), wissenschaftlichen und technischen Hilfslehrer (23 und 17), der ausgebildeten Probanden (33), ebenso der aufgenommenen Schüler (3029 einschließlich der vorhandenen), der mit dem Zeugnis der Reife für die Universitätsstudien entlassenen (235), der außer diesen mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Kriegsdienst ausgestatteten (461); er ging über zur Darlegung unserer Grundanschauungen von Zucht und Erziehung, Unterricht und Bildungszielen, und schloß mit Gelöbnissen, Wünschen und Hoffnungen für die Zukunft.

Die ferneren Festlichkeiten im weiteren Kreise waren durch einen aus Lehrern und ehemaligen Schülern zusammengesetzten Ausschuss vorbereitet und geordnet worden. Der Verlauf derselben wird, so hoffen wir, für alle Beteiligten eine werthe und erfreuliche Erinnerung bilden.

Am Nachmittag des Stiftungstages vereinigten sich die Festgenossen, das gegenwärtige Lehrer-Kollegium, ehemalige Mitglieder desselben und frühere Schüler in namhafter Anzahl zu einem Mahl im Römischen Hof, welches der Geheime Regierungsrat Herr Dr. Klix, seit seinem Eintritt in das k. Schul-Kollegium der Provinz in amtlicher Beziehung zu unserer Schule stehend, mit seiner Gegenwart beehrte. Der Verein ehemaliger Schüler brachte durch Herrn Gerichtsassessor Dr. A. Lewinstein seine Glückwünsche dar unter Ankündigung einer für die Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse bestimmten Schenkung im Betrage von 1500 Mark; Herr Pastor E. Dumrese bot im Namen anderer früherer Schüler für den gleichen Zweck 650 Mark an.

Den Abschluß der Festlichkeiten bildete ein am 26. April abends im Böhmischem Brauhause abgehaltener großer Commers.

Die Teilnahme an der Feier ist durch eine Glückwunschartrede des hiesigen k. Wilhelms-Gymnasiums und zahlreiche Zuschriften, Telegramme und Grüsse ehemaliger Lehrer und Schüler aus Berlin und vielen andern Städten des Inlandes bezeugt worden. Solche liefen ein aus Bonn, Brandenburg a. H., Crefeld, Dortmund, Freiburg im Breisgau, Freienwalde, Königsberg i. Pr., Nauen, Norderney, Metz, Prenzlaw, Tübingen. Ein treuer Freund unserer Schule sandte von Venedig aus eine warm empfundene Kundgebung. Selbst aus Konstantinopel kamen herzliche Äußerungen der Anhänglichkeit von einem ehemaligen Schüler, jetzt kaiserlichem Postpraktikanten daselbst.

Seit dem Beginn des Schuljahres ist die praktische Ausbildung von Kandidaten für das höhere Lehramt dahin abgeändert worden, daß dieselbe hinfort ein Seminar- und ein unmittelbar darauf folgendes Probejahr umfaßt — jenes dazu bestimmt, die Kandidaten entweder an einem der vorhandenen pädagogischen Seminare oder an einer dem Zwecke des Seminarjahres entsprechend eingerichteten höheren Lehranstalt von neun Jahrgängen bezw. der Vorschule derselben mit den Aufgaben der Erziehungs- und Unterrichtslehre in ihrer Anwendung auf höhere Schulen und insbesondere mit der Methodik der einzelnen Unterrichtsfächer bekannt zu machen, sowie durch Darbietung vorbildlichen Unterrichts und durch Anleitung zu eigenen Unterrichtsversuchen zur Wirksamkeit als Lehrer zu befähigen. Das Probejahr dient vorzugsweise der selbständigen praktischen Bewährung des im Seminarjahr erworbenen Lehrgeschicks.

Ein solches Seminar ist zu Ostern 1890 mit dem Sophien-Gymnasium verbunden worden. Die Leitung desselben hat das k. Provinzial-Schulkollegium dem Unterzeichneten übertragen; an der Durchführung der Aufgabe beteiligten sich mit Genehmigung der genannten Behörde die Oberlehrer Professor Bußler, Dr. Ellger und Hülsen. Zur Anleitung überwiesen wurden die Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Fritze, Dr. Schmidt, Todt, Dr. Walther, Weifs und Wilke.

Zu Ostern 1890 erhielt der englische Unterricht durch Einrichtung einer oberen Abteilung eine erwünschte Erweiterung. — Für die im Stimmwechsel stehenden älteren Schüler der ersten Gesangsklasse wurde eine besondere Wochenstunde bestimmt.

Am 16. April 1890 verschied nach längerem Leiden der Turnwart Herr Ludwig Leuenberg. Seit Ostern 1874 hat er einen Hauptanteil an dem Turnbetrieb unserer Schule gehabt, denselben durch reiche Erfahrung und rühmlichen Eifer gefördert und sich ein ehrenvolles Andenken unter uns gestiftet.

Zum Ersatz für den Verstorbenen wurden während des Sommersemesters herangezogen die Herren Knüppel und Walger.

Durch Ministerialverfügung vom 10. Mai 1890 ist dem ordentlichen Lehrer Herrn Dr. Magnus der Oberlehrertitel verliehen worden.

Zu Michaelis 1890 wurde der ordentliche Lehrer Herr Dr. Schrodtt an das hiesige Humboldt-Gymnasium versetzt, während dem bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Guthjahr die letzte ordentliche Lehrerstelle übertragen wurde. Über seinen Bildungsgang liefern folgende Angaben Aufschluss:

Wilhelm Guthjahr, geboren zu Berlin im Jahre 1862, erhielt seine Vorbildung auf der Luisenstädtischen Realschule zu Berlin, welche er bis zum Jahre 1877 besuchte, danach auf dem Luisenstädtischen Gymnasium daselbst. Aus dieser Anstalt mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte er von Michaelis 1880 an zu Berlin Mathematik und Naturwissenschaften. Im Jahre 1885 bestand er die Prüfung pro facultate docendi. Nachdem er hierauf seiner militärischen Dienstpflicht genügt hatte, kam er Ostern 1887 als Probekandidat an das Sophien-Gymnasium. An diesem verblieb er als wissenschaftlicher Hilfslehrer; Michaelis 1890 wurde ihm eine ordentliche Lehrerstelle übertragen.

Zu derselben Zeit wurde zum Turnwart für die Turnhalle in der Gormannstraße von der städtischen Behörde Herr Lehrer Schröer bestellt.

Heinrich Schröer, geboren 1850 zu Dreifsighuben im Kreise Reichenbach, besuchte die Schule seines Geburtsortes und nach besonderer Vorbereitung das Lehrer-Seminar zu Münsterberg. Nach sechsjähriger Lehrthätigkeit in der Provinz Schlesien trat er in die k. Turnlehrer-Bildungs-Anstalt zu Berlin und wurde nach bestandener Prüfung für die Zeit vom 1. Oktober 1877 bis zum 31. März 1878 als Hilfslehrer an die vorbenannte Anstalt berufen, worauf er in den Gemeindegeldschuldienst hiesiger Stadt übertrat und zugleich als Turnlehrer an mehreren höheren Schulen ebendasselbst thätig war. Seine Ernennung zum städtischen Turnwart erfolgte Michaelis 1890.

Gleichzeitig beschloß Herr Schulamtskandidat Neunzig sein Probejahr, um an der Anstalt als Hospitant zu verbleiben. In demselben Verhältnis stand während des ganzen Schuljahrs Herr Kandidat Klemp; doch wurde er von den vorgesetzten Behörden mehrfach zu Vertretungen teils in Berlin, teils außerhalb herangezogen. Die Herren Gesanglehrer Berthold und Zeichenlehrer Hunke erhielten eine feste Anstellung mit Pensionsberechtigung.

Dem in langjährigem treuen Dienst bewährten Schuldieners des Gymnasiums, Herrn Droese, wurde durch die Gnade Sr. Majestät des Königs bei Gelegenheit des diesjährigen Ordensfestes das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Herr Dr. Marggraff wurde vom 10. April bis zum 5. Juni als Reserveoffizier zum Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiment Prinz Karl Nr. 118 in Worms eingezogen; seine Vertretung besorgten die Herren Prof. Bußler, Dr. Schrodtt und Schulamtskandidat Dr. Tropfke.

Herr Dr. Uckermann leistete vom 2. Juli bis zum 10. August 1890 — also in der Hauptsache unter Verzicht auf die Sommerferien — Dienst als Reserveoffizier beim hiesigen Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment; eine zweite Übung fiel in die Zeit vom 17. bis 27. Februar 1891.

Die Erinnerung an den Ruhmes- und Ehrentag von Sedan wurde durch ein Schauturnen in der Turnhalle gefeiert.

Zum Reformationsfest sprach der Primaner Walter Bahn über Johannes Buggenhagen, den Reformator Pommerns. Die zum Gedächtnis gestiftete Denkmünze wurde dem Oberprimaner Georg Sprockhoff verliehen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers gab dem ordentlichen Lehrer Herrn Dr. Uckermann Gelegenheit zur Besprechung der historisch denkwürdigsten Schaustücke des Hohenzollernmuseums.

Gedächtnisfeierlichkeiten zum Andenken an die Geburt und den Tod weiland Ihrer Majestäten der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich sind jedesmal mit der Schulandacht am Anfang bezw. Schluß der Woche verbunden worden.

Zur Vorfeier des 90. Geburtstages Sr. Excellenz des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke schilderte Herr Professor Dr. Hoffmann den versammelten Lehrern und Schülern den Lebensgang des greisen Helden.

Die Erinnerung an den vor 250 Jahren erfolgten Regierungsantritt des Großen Kurfürsten wurde am 2. Dezember feierlich begangen; die Festrede des Herrn Professor Dr. Peter legte die Grundgedanken und Hauptereignisse seiner Regierung dar.

Eine für alle Klassen des Gymnasiums und der Vorschule auf denselben Sommertag angesetzte Landpartie nach verschiedenen Punkten der Umgegend mißlang zum größten Teil infolge der ungünstigen Witterung. Zum Ersatz unternahmen später einzelne Klassen Ausflüge von kürzerer Dauer.

Im Winter trat an Stelle des Turnens für jede der drei älteren Abteilungen einmal eine Eispartie.

IV. Statistische Mitteilungen.

Bei der unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Klix am 23. September 1890 abgehaltenen Maturitätsprüfung haben folgende Schüler das Zeugnis der Reife erhalten:

236. Hugo Gutmann, geboren den 8. Juni 1872 zu Berlin, jüdisch, Sohn des Kaufmanns Herrn Gutmann daselbst, 9 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima. Er studiert Medizin.
237. Johannes von Schönholtz, geboren den 2. April 1869 zu Bischofswerder in Westpreußen, evangelisch, Sohn des Bauunternehmers Herrn von Schönholtz zu Berlin, 9½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2½ in Prima. Er widmet sich dem höheren Postdienst.
238. Paul Petzall, geboren den 28. November 1870 zu Berlin, jüdisch, Sohn des Rentiers Herrn Petzall daselbst, 10½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima. Er studiert Jurisprudenz.
239. Oskar Gindler, geboren den 30. Januar 1873 zu Marggrabowa in Ostpreußen, evangelisch, Sohn des Telegraphen-Sekretärs Herrn Gindler zu Berlin, 6¾ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima. Er widmet sich dem höheren Postdienst.
240. Erich Walger, geboren den 10. Dezember 1867 zu Berlin, evangelisch, Sohn des Bildhauers Herrn Walger daselbst, 12½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2½ in Prima. Er widmet sich dem höheren Postdienst.
241. Julius Blaauw, geboren den 17. Juli 1872 zu Berlin, jüdisch, Sohn des Kaufmanns Herrn Blaauw daselbst, 6½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima. Er studiert Medizin.
242. Paul Herrmann, geboren den 27. Juli 1871 zu Potsdam, evangelisch, Sohn des Herrn Professor Dr. Herrmann zu Berlin, 9½ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima. Er studiert Theologie.
243. Hermann Glasomersky, geboren den 27. Dezember 1871 zu Saarlouis, evangelisch, Sohn des Ober-Telegraphen-Assistenten Herrn Glasomersky zu Berlin, 9 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima. Er widmet sich dem höheren Postdienst.
244. Kurt Hülsen, geboren den 24. November 1869 zu Charlottenburg, evangelisch, Sohn des Herrn Oberlehrers Dr. Hülsen daselbst, 4 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima. Er studiert Medizin.
245. Max Weyl, geboren den 17. Februar 1873 zu Berlin, jüdisch, Sohn des Kaufmanns Herrn Weyl daselbst, 9 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima. Er studiert jüdische Theologie und Orientalia.

Den Abiturienten Gutmann, Petzall und Gindler ist die mündliche Prüfung erlassen worden.

Das Ergebnis der Osterprüfung kann erst im nächsten Jahresbericht mitgeteilt werden.

A. Frequenztablelle für das Schuljahr 1890—1891.

	A. Gymnasium.																B. Vorschule.			
	I. 1.	I. 2.	II. A.	III. O.	III. M.	III. O.	III. M.	III. O.	III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	23	17	35	33	23	25	23	34	33	41	36	39	35	35	38	470	48	50	55	153
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1889—90	1	6	3	8	—	—	1	5	3	4	—	2	4	1	3	41	2	1	2	5
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	15	19	25	—	25	—	32	—	27	—	28	—	—	—	171	22	23	—	45
3 b. Zugang durch Übergang in einen andern Coetus	—	—	—	—	6	1	—	4	4	—	5	2	10	2	6	40	—	—	—	—
3 c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	3	32	2	43	5	1	24	30
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1890—91	22	27	36	25	29	27	21	37	30	27	41	33	42	34	41	472	51	51	54	156
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	1	11	2	—	8	1	—	—	1	2	2	2	5	1	4	40	3	2	—	5
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	7	14	—	14	—	19	—	26	—	28	—	31	—	—	139	24	28	—	52
7 b. Zugang durch Übergang in einen andern Coetus	1	—	—	7	—	7	1	10	—	13	1	9	—	6	1	56	—	—	—	—
7 c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	2	1	—	—	—	1	1	2	—	3	29	40	—	—	24	24
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	22	22	41	33	16	33	20	47	26	38	30	42	31	41	30	472	53	53	50	156
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	4	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1891	22	22	40	33	16	33	20	47	26	38	30	42	28	41	40	468	53	53	49	155
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	19	18	17,1 ⁴	16,6	15,10	15,5 ⁴	14,8	14,4	13,11	13,6	12,7	12	11,5	11,1	10,3		9,5	8,1	7,2	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbj. 1890	291	14	—	167	430	36	6	106	6	—	44	150	6	—
2. Am Anfange des Winterhalbj. 1890-91	294	12	—	166	433	35	4	100	7	—	49	151	5	—
3. Am 1. Febr. 1891	293	12	—	163	429	35	4	99	7	—	49	150	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 27, Michaelis 1890: 20 Schüler,
Von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1890: 8, Michaelis 1890: 7 Schüler.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Lehrer-Bibliothek. Ausser Fortsetzungen der in den früheren Jahrgängen erwähnten Zeitschriften und Lieferungswerke wurden erworben:

Iosephus ed. Niese IV. V. — Grammatici graeci IV 1. — Inscriptiones Graecae Italiae et Siciliae. — Keil, Commentarius in Varronis rerum rusticarum libros tres. — Corpus script. eccles. XIX. XXII. XXIII. XXIV. — Monumenta Germaniae historica: leg. II 1; scriptores, qui vernacula lingua usi sunt. V 1; libelli de lite imperatorum et pontificum. I; indices eorum, quae tomis hucusque editis continentur. — v. Ranke, Gesammelte Werke 53. 54. — v. Sybel, Begründung des deutschen Reiches III—V. — Lefmann, Geschichte des alten Indiens. — Schiemann, Rußland, Polen und Lievland bis ins 17. Jahrh. — Rosenberger, Geschichte der Physik. 3 Bde. — Clebsch, Vorlesungen über Geometrie. II 1. — Blümner, Lessings Laokoon. — Schiller, Pädagogische Seminarien für das höhere Lehramt. — Schiller, Praktische Pädagogik. — Schiller, Lehrbuch der Geschichte der Pädagogik. — Schiller, Einheitliche Gestaltung und Vereinfachung des Gymnasial-Unterrichts. — Willmann, Pädagogische Vorträge. — Raumer, Geschichte der Pädagogik. 4 Bände. — Lotze, Grundzüge der Psychologie. — Lange, Über Apperception. — Philipp Melancthon als Praeceptor Germaniae. Von K. Hartfelder. — Lehrproben und Lehrgänge 2—26. — Wiget, Die formalen Stufen des Unterrichts. — Pappenheim, Amos Comenius. — Rönne, Unterrichtswesen des Preussischen Staates. 2 Bde. — Basedow, Germania.

An Geschenken gingen ein: Von dem Hochlöblichen Magistrat: Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin XIV. XV. Bericht über die Gemeinde-Verwaltung der Stadt Berlin 1882—1888. III. Personalnachweisung der Berliner Gemeinde-Verwaltung. — Atlas minor sive geographia compendiosa. Amstelodami, von Herrn Kaufmann Holde hierselbst. — Festschrift zur Feier des 200jährigen Bestehens des Königl. Französischen Gymnasiums zu Berlin, von dem Kgl. Französischen Gymnasium hierselbst. — Abbildungen von Turnübungen. Herausgeg. von Eiselen. 5. Aufl., von Herrn Verlagsbuchhändler G. Reimer. — Erbrechen und Komplikation beim Abdominaltyphus, Dissertation, von Herrn D. S. Alexander. — Die Pathologie und Therapie des genu ualgum, Dissertation, von Herrn D. H. Weil.

Für die **Schüler-Bibliothek** wurde außer der Fortsetzung der Onckenschen Sammlung und einer größeren Zahl zum Ersatz bestimmter Werke angeschafft: Ebers, Eine ägyptische Königstochter. Ebers, Varda. Simrock, Heldenbuch. E. Wichert, Heinrich von Plauen. O. Schwebel, Die Sagen der Hohenzollern. A. Richter, Deutsche Sagen. Das Nibelungenlied, übersetzt von Karl Simrock. Gudrun, übersetzt von K. Simrock. Osterwald, Aischyloserzählungen. Osterwald, Sophokleserzählungen. Osterwald, Euripideserzählungen. Rich, Illustriertes Wörterbuch der Römischen Altertümer. K. Oppel, Das alte Wunderland der Pyramiden. M. Lenz, Martin Luther. Lindemann und Finsch, Die zweite deutsche Nordpolfahrt in den Jahren 1869 und 1870. Nordenskiölds Vega-fahrt um Asien und Europa, bearbeitet von E. Erman. H. Masius, Naturstudien. Stoll, Wanderungen durch Alt-Griechenland. Pilz, Die kleinen Tierfreunde, 2 Bde. Brendel, Erzählungen aus dem Leben der Tiere, 2 Bde. Grofse, Aus dem Tierleben der Heimat. Reichenbach, Das Buch der Tierwelt, 2 Bde. Oppel, Tiergeschichten. Klotz, Im zoologischen Garten.

Für das **physikalische Kabinet** wurde neu beschafft eine hydraulische Presse, ein Hohlspiegel auf Stativ, ein größeres demonstratives Thermometer, ein Apparat zum Nachweis des Mariotteschen Gesetzes, ein desgl., um die Leitungsfähigkeit der Metalle zu zeigen, ein Doppelflaschenelement, verschiedene isolierte Polklemmen und Widerstandsrollen.

Für die **naturwissenschaftliche Sammlung** wurde Folgendes angeschafft: Ein Gehirnmodell. Einige Stachelhäuter. Die Metamorphosenreihe von *Rana esculenta*, *Cetonia aurata*, *Formica herculana*.

Geschenkt wurde ein Straußenei von dem Untertertianer M. Cohn; ein Schuppentier vom Obertertianer B. Kopelowitz; eine Möve von dem Quintaner J. Kobylinsky.

Exemplare der eingeführten Lehrbücher und Textausgaben sind auch im verflossenen Schuljahre von den Herren Verlegern bereitwillig zur Verfügung gestellt worden.

Für alle im Vorstehenden aufgeführten Zuwendungen wird namens des Gymnasiums verbindlich gedankt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Schul-Stipendienfonds ist auf die Summe von 5300 *M* in städtischen Anleihe-scheinen und 56,95 *M* auf Sparkassenbuch gestiegen. Zu dieser Summe hat ein treuer Freund unsrer Schule 30 *M* beigetragen. Der Vater eines im Beginn seiner Universitätsstudien dahingegangenen ehemaligen lieben Schülers übergab zur Erinnerung an den Verstorbenen 300 *M*, von denen 200 für den Stipendienfonds, die übrigen 100 für die Lehrer-Witwenkasse bestimmt worden sind.

Der Comité-Stipendienfonds besitzt gegenwärtig Wertpapiere im Gesamtbetrage von 5000 *M* und eine Sparkasseneinlage von 140,76 *M*.

Aus den Zinsen des Reichenheimischen Legats haben Schüler der Anstalt während des Verwaltungsjahres zusammen 557,90 *M* erhalten.

Das Kapital unsrer Lehrer-Witwen- und Waisen-Pensionskasse beläuft sich auf 7186,46 *M*, davon in Consols 6950 *M*, bar 7,50 *M*, in der Sparkasse 228,76 *M*. Außer dem erwähnten Geschenk von 100 *M* ist ein zweites im Betrage von 30 *M* zu verzeichnen.

Alle erwähnten Beweise von Wohlwollen und Fürsorge verpflichten das Lehrer-Kollegium zu aufrichtigem Dank.

VII. Benachrichtigungen.

Die Aufnahme von Schülern in das Sophien-Gymnasium findet am 24. März cr., nachmittags von 2 Uhr ab, im Schulhause, Weinmeister-Straße Nr. 15., statt. Zu den Bedingungen gehört außer einem Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule ein Attest über geschehene Impfung resp. Revaccination, sowie die sofortige Erlegung der ersten Schulgeldrate mit 25 M. Schüler, welche in die Sexta einzutreten wünschen, haben außerdem die im letzten Halbjahr geführten Schreibhefte vorzulegen.

Der Unterricht des Sommer-Semesters beginnt Mittwoch, den 8. April, früh 8 Uhr.

Während der Ferien ist der Unterzeichnete wochentäglich um 12 Uhr mittags im Archivzimmer der Anstalt anzutreffen.

Prof. Dr. Paul, Gymnasial-Direktor.

Die Aufnahme von
mittags von 2 Uhr ab, im
gehört außer einem Abgang
Impfung resp. Revaccination
Schüler, welche in die Sex
geführten Schreibhefte

Der Unterricht des So

Während der Ferie
im Archivzimmer der

am findet am 24. März cr., nach-
5., statt. Zu den Bedingungen
mule ein Attest über geschehene
ersten Schulgeldrate mit 25 M.
dem die im letzten Halbjahr

8. April, früh 8 Uhr.

täglich um 12 Uhr mittags

ul, Gymnasial-Direktor.

— Grauskala #13

B.I.G.

M

Y

C

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19